

Eher mässig viel Publikum

Der 32. Rigi-Folkloretag war gestern Mittwoch vom Programm her gesehen hervorragend, publikumsmässig jedoch eher bescheiden.

Rigi Staffel. – Rund 200 Besucher waren im Festzelt, etwa gleich viele blieben draussen, wo es etwas kühler war. Mit der Ländlerkapelle Carlo Brunner, dem Handorgelduo Maria Bachmann/Peter Müller (am Klavier Jaqueline Müller) sowie der Kapelle «D'Chnöpfli dröcker» hatte der Goldauer Peter Fässler einen guten Mix aus Folkloremusik gefunden. Die drei Formationen zeigten recht unterschiedliche Bilder über die Vielseitigkeit der Volksmusik. So setzte das Akkordeonduo Bachmann/Müller den Hauptakzent auf das Lied, vorgetragen von der Solojodlerin Maria Bachmann. Die Kapelle «D'Chnöpfli dröcker» spielte einen Mix zwischen urchig und konzertant; und Carlo Brunner in seiner Vielseitigkeit zu erklären, ist schon fast müssig.

Neues Konzept gesucht
Kompetent führte der Küssnacher Beat Tschümperlin durch das Programm. Für ihn steht fest: Der Folkloretag auf der Rigi ist ein Muss. Das bestätigte auch Peter Fässler, der seit vier Jahren als Organisator amtiert. Er liess verlauten, dass nach einem neuen Konzept gesucht wird. Die Variante «Zusammenlegung mit dem Jodler- und Ländlertag» hält er «für unglücklich». Der Tag hätte etwas mehr Publikum verdient, doch wer nicht dabei war, der hatte etwas verpasst.



Mit Jodelliedern: Das Handorgelduo Maria Bachmann/Peter Müller (am Klavier Jaqueline Müller) wusste mit den zusätzlichen Jodelliedern zu gefallen.



Bekannte lüpfige Volksmusik: Die Kapelle Carlo Brunner spielte wie immer gekonnt auf.

Bilder Bruno Facchin



Fachkompetenz in Person: Der Moderator Beat Tschümperlin und Carlo Brunner sind zwei Volksmusik-Urgesteine



Buntes Spiel: Die Kapelle «D'Chnöpfli dröcker» spielte einen Mix zwischen konzertanter und volkstümlicher Musik.

CVP unterstützt höhere Lehrerlöhne

Drei Prozent mehr Lohn für die Schwyzer Lehrerinnen und Lehrer, verteilt auf drei Jahre: Dieser Vorschlag des Regierungsrates findet bei der CVP Zustimmung. Allerdings verlangt die Partei zusätzliche Präzisierungen.

Von Ruggero Vercellone

Schwyz. – Die vom Regierungsrat vorgelegte Teilrevision der Personal- und Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen an der Volksschule wird von der CVP unterstützt. Die geplanten Massnahmen bezweckten als Oberziel die Sicherstellung der Standort-

attraktivität des Kantons für die Volksschullehrberufe. «Obwohl die CVP höchsten Wert legt auf schlanke öffentliche Haushalte, ist sie bereit, die Mehrausgaben von rund 11 Millionen Franken, welche mit der Realisierung der beantragten Massnahmen entstehen, mitzutragen», schreibt die Partei. Diese finanziellen Mehrausgaben seien eine Investition in die Sicherstellung der Qualität der Volksschule. Die vom Regierungsrat zur Vernehmlassung unterbreitete Vorlage bezeichnet die CVP als «notwendig, sachgerecht und sehr massvoll». Die gestaffelte Lohnerhöhung stuft die CVP als «minimal erforderlich» ein, um mit der Lohnentwicklung in den Konkurrenzkantonen Luzern,

Zug, Zürich und St. Gallen einigermaßen mithalten zu können. Die Lohnerhöhung sei aber auch sachlich begründet. Die Lehrpersonen seien mit der zunehmend heterogenen Schülerschaft, dem integrativen und individualisierten Unterricht, dem erhöhten Kooperations- und Koordinationsaufwand stärker belastet.

Präzisierungen gefordert

Wie die SP bemängelt auch die CVP, dass in den Bereichen Sonderpädagogik und Therapie keine Lohnanpassung vorgesehen ist. Gerade in diesen Bereichen sei die Personalsituation besonders angespannt. Die Partei erwartet deshalb vom Regierungsrat diesbezüglich für die kantonsrätliche

Beratung «vertiefere Abklärungen und Angaben, insbesondere was die Wirksamkeit des Integrationsmodells betrifft». Ebenso erwartet sie eine Erklärung dafür, weshalb Kindergarten-Lehrpersonen nicht – wie die Klassenlehrpersonen – um eine Stunde pro Woche entlastet werden sollen. Als nicht verkraftbar (Mehrkosten von 5,2 Millionen Franken) bezeichnet die Partei hingegen die Forderung der Lehrer für eine generelle Pensenreduktion für alle Lehrpersonen.

Als «grundsätzlich untauglich» erachtet die CVP schliesslich das Bestreben der FDP, ein lohnwirksames Qualifikationssystem in der Volksschule einzuführen. Der Lehrererfolg sei nicht messbar

PHZ-Konkordat wird aufgelöst

Schwyz. – Der Konkordatsrat der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) stellte an seiner Sitzung vom 1. Juli fest, dass mit dem am gleichen Tag erfolgten Beschluss des Kantonsrats Obwalden nun alle Konkordatskantone der Auflösung des PHZ-Konkordats per 31. Juli 2013 zugestimmt haben. Für den Fall, dass in einem Kanton das Referendum gegen den Austrittsbeschluss zu Stande kommen sollte, haben alle Kantone das Konkordat vorsorglich auf den nächstmöglichen Kündigungstermin, den 31. Juli 2014 gekündigt.

Es ist dem Konkordatsrat ein Anliegen, dass der Auflösungsprozess geordnet abgewickelt wird. Er hat dafür eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Zudem sind die Standortkantone Luzern, Schwyz und Zug verpflichtet, für Studierende, die ihre Ausbildung bereits begonnen haben oder im nächsten Jahr in die PHZ eintreten, den Abschluss des Studiums zu gewährleisten. Die Angebotsplanung für Studierende, welche ab dem 1. August 2013 in eine pädagogische Hochschule eintreten, liegt dann in der Zuständigkeit der Standortkantone. (*eing*)

32 Kilogramm, nicht 320

Niederurnen. – In unserer Ausgabe von gestern Mittwoch haben wir darüber berichtet, dass in der KVA in Niederurnen ein System in Betrieb ist, das Buntmetalle aus Schlacke zurückgewinnen kann. Irrtümlicherweise hiess es, dass aus einer Tonne Schlacke 320 Kilo Nicht-eisenmetalle herausgeholt werden kann. Es sind aber «nur» 32. (*asz*)

Begleitete Ferien für Senioren

Schwyz. – Pro Senectute Kanton Schwyz organisiert auch in diesem Jahr eine begleitete Ferienwoche für Seniorinnen und Senioren 60+. Geniessen Sie vom 3. bis 10. September eine gemütliche und unterhaltensreiche Woche im idyllischen Adelsboden.

Während der ganzen Reise werden Sie unterstützt und begleitet von den kompetenten Leiterinnen Regula Meier und Hedy Suter. Mit dem Car reisen Sie bequem in den Westen des Berner Oberlands. In ruhiger, aber zentraler Lage logieren Sie in einem gemütlichen Hotel mit freundlicher Atmosphäre. Freuen Sie sich auf eine abwechslungsreiche Woche mit kurzen Spaziergängen, kleinen Ausflügen und gemütlichem Beisammensein.

Es hat noch freie Plätze. Verlangen Sie unser Detailprogramm bei Pro Senectute Schwyz, Fachstelle Sport, Telefon 041 811 85 55 oder sport@sz.pro-senectute.ch

PRO SENECTUTE KANTON SCHWYZ

Gewerbe-Frauen auf dem Golfplatz

Kürzlich trafen sich die KMU-Frauen des Kantons Schwyz in Studen zum traditionellen Sommeranlass, bei dem auch die Partner eingeladen sind. Während zwei Stunden wurde den Gewerbefrauen mit einem Schnupperkurs das kleine Abc des Golfsportes erklärt.

Studen. – Mit Markus Altmann und Marc Richardson waren zwei ausgewiesene Golfprofessionals bereit, den rund 50 Teilnehmern einen Einblick in den Golfsport zu zeigen. Mittels praktischer Übungen kamen die meisten der Teilnehmern auf die Erkenntnis, dass Golf ein sehr schwieriges Spiel ist. Aber es machte allen sichtlich Spass.

Dem Präsidenten des Golfclubs Ybrig war es vorbehalten, die Gäste über den «KMU-Betrieb Golfclub Ybrig», wie er sich ausdrückte, zu informieren. In seinen Ausführungen schilderte er die mühevollen Vorgeschichte,



Golfkurs im Eiltempo für KMU-Frauen des Kantons Schwyz.

Bild zvg

aber auch den Werdegang seines initiierten Unternehmens. Die Vizepräsidentin der KMU-Frauen des Kantons Schwyz und Organisatorin des Anlasses, Maria Gyr, verdankte die netten

Worte und die Gastlichkeit im Golfclub.

Im Clubrestaurant ging der Anlass seinem Ende entgegen.

KMU-FRAUEN SCHWYZ